

Grünberger Wochenblatt.

Zeitung für Stadt und Land.

Bierzigster

Jahrgang.

Redaktion:
Dr. W. Levysohn in Grünberg.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal: Donnerstag und Sonntag. Bestellungen nehmen alle Postanstalten an; in Grünberg die Expedition in den 3 Bergen. — Vierteljährlicher Pränumerationspreis: 7½ Sgr. Inserate: 1 Sgr. die dreigeteilte Corpuszeile.

Politische Umschau.

— Der König hat verfügt, daß am Sonntag den 18. Dezember, an welchem Tage die Truppen in ihre Garnisonen heimgekehrt sein werden, in allen Kirchen ein feierlicher Dankgottesdienst gehalten, derselbe Tags zuvor feilich eingeläutet und mit Absingung des Liedes: „Nun danket alle Gott“ geschlossen werden soll.

— Vom 1. Januar ab werden die Postanstalten für den Verkehr im preußischen Postgebiet die Vermittlung von Zahlungen bis 50 Thlr. mittelst Postanweisungen übernehmen und zwar bis 25 Thlr. für eine Gebühr von 1 Sgr., von 25 bis 50 Thlr. für eine Gebühr von 2 Sgr. ohne Unterschied der Entfernung. Der Absender hat in die von ihm zu frankirende Postanweisung den Betrag, den Adressaten und den Bestimmungsort einzutragen, darf seinen Namen hinzufügen und auf einen Brief oder eine Rechnung Bezug nehmen. Er erhält einen Post-Einlieferungsschein. Für solche Postanweisungen leistet die Postverwaltung, wie für Geldbrieze auf sechs Monate Garantie. — Für diese äußerst zweckmäßige, den englischen und französischen Anordnungen nachgebildete Einrichtung verdient unsere Postverwaltung den besten Dank des correspondierenden Publikums.

— Der Minister des Innern hat vor einiger Zeit eine Verfügung erlassen, in der es den Regierungen zur besonderen Pflicht gemacht wird, bei Urlaubsgesuchen von Strafgefangenen aus den besseren Ständen mit vorzugsweiser Strenge die für eine solche zeitweise Entlassung sprechenden Gründe zu prüfen, damit den anderen Gefangenen gegenüber auch der Schein einer etwaigen Begünstigung solcher, gerade ihres Standes und ihrer Bildung wegen für das begangene Verbrechen in höherem Grade verantwortlichen Gefangenen, vermieden werde.

— Es ist in der jüngst verflossenen Zeit mehrfach vorgekommen, daß Personen, die aus dem Verbande der evangelischen Kirche ausgeschieden sind (Dissidenten), beharrlich und trotz der angedrohten Strafen sich geweigert haben, den gerichtlichen Zeugeneid abzuleisten. Durch Plenarbeschluß des königl. Kammergerichts, vom 1. Dezember 1852, ministeriell genehmigt unter dem 19. März 1853, ist jedoch in Betreff der von den Dissidenten zu leistenden Eide angenommen worden, daß bis zum Erlass einer andern gesetzlichen Vorschrift diese Eide nach den gesetzlichen Vorschriften zu normiren seien, welche für die Religionspartei gelten, aus welcher der Dissident ausgeschieden ist. Das in Aussicht gestellte Gesetz für diese Eideleistungen ist aber bisher noch nicht erschienen, und sind die betreffenden Beschwerdeführer mit ihren Anträgen auf Aufhebung der gegen sie festgesetzten Geldstrafen von dem königl. Kammergericht abschlägig beschieden worden.

— Der Kreistag zu Mehlsack hat die Beteiligung des Kreises an der Kronprinzstiftung abgelehnt und der Kreistag zu Bromberg mit einer Mehrheit von 2/3 beschlossen, die ministerielle Provinzial-Correspondenz dem Kreisblatte als Beilage nicht beizugeben.

— In den rheinischen Kreisen Bitburg, Daun und Prüm ist am 6. December das aus unserem schlesischen Provinzial-Landtag und aus unserer 2. Kammer als liberal bekannte, bürgerliche Mitglied, Herr Alnoch, aus Neigitz bei Neiße zum Abgeordneten gewählt worden.

— Auf dem am 7. December zu Neutomysl abgehaltenen Kreistage wurde mit großer Mehrheit beschlossen, 400000 Thlr. Aktien der Bosen-Guben-Frankfurter Eisenbahn zu übernehmen. — Wenn die Kreistage unserer Gegend eine ebensole Opferwilligkeit bei Übernahme der Aktien der Liegnitz-Grünberg-Gubener Bahn an den Tag gelegt hätten, dann würde diese Bahn wohl schon längst zu Stande gekommen sein.

— Wie die Zeitungen melden, betragen die Gerichtskosten im Polenprozesse jetzt schon nahe an 300000 Thlr.

Schleswig-Holstein. Die Bundescommissare haben am 7. die Verwaltung Holstein's niedergelegt und an die schleswig-holsteinischen Civil-Commissare übergeben.

— Wie die Schleswig-Holsteiner immer noch von Kopenhagen aus bearbeitet werden, beweist wieder das Factum, daß aus Kopenhagen an die Düsspeler Bauern 2300 Mrk. Ert. gesandt wurden, und zwar mit der ausdrücklichen Bestimmung, diese Summe nur Denjenigen einzuhändigen, die die bekannte Loyalitäts-Adresse unterzeichnet haben. Ausgeschlossen bleiben gleichfalls alle Denjenigen, die später öffentlich einen Widerruf erließen. Das beste Geschäft macht hierbei jedenfalls der Bauer, der die Unterschriften damals gesammelt, er soll 200 Thlr. erhalten haben. Die Dänen haben den Herzogthümern immer nur Geld entzogen; es verdient alle Anerkennung, wenn sie nun auch einmal welches geben wollen.

— Die Elb. Stg. bringt die Nachricht, deren Vertretung wir ihr überlassen müssen, daß Preußen mit dem Herzoge von Augustenburg so weit die Unterhandlungen abgeschlossen habe, daß man über die Anerkennung des Herzogs und eine Militärconvention im kleinen sei. (??)

— Es wird mitgetheilt, daß nach den von Seiten der Großmächte vereinbarten Anordnungen, Preußen mit 10000 Mann die Ostseite Schleswigs bis nach Südtirol hinauf, sowie Holstein und Lauenburg besetzt, während die Österreicher den Westen von Schleswig einnehmen werden.

Italien. Die Finanznoth hat den Finanzminister veranlaßt, die einzelnen Gemeinden aufzufordern, ihre Steuern für das nächste Jahr im Voraus zu bezahlen. Sofort haben sich 2000 Gemeinden dazu bereit erklärt und tagtäglich mehrt sich die Zahl von Privaten und Communen, die dies thun.

— Das Beispiel, das der König von Italien durch Verzichtleistung auf 3½ Million von der Civilliste zu Gunsten des bedrängten Staats-Budgets gegeben, findet in andern Kreisen Nachahmung: die Generale und Ordonnanz-Offiziere des königl. Hauses und des Thronfolgers haben, jene auf die 4000, diese auf die 2000 Frs. Jahresgehalt, die sie von der Civilliste bezogen, verzichtet.

Die Mönche der von der russischen Regierung aufgehobenen Polnischen Klöster sind theilweise gleichzeitig des Landes verwiesen worden. Man berichtet, daß Preußen Vorkehrungen getroffen, sie ebenfalls außer Landes zu schaffen.

Grünberger und Provinzial-Nachrichten.

Grünberg, den 10 Dezember. In der Versammlung des Gewerbe- und Gartenvereins am 9. (Vorsitzender Dr. Levysohn) hielt Herr Fr. Förster jun. einen Vortrag über die gegenwärtige Lage des Welthandels. Nachdem er die Entwicklung des Handels seit dem Alterthum geschildert, verweiste er längere Zeit bei dem für unsere Gegend wichtigsten Produkt, der Wolle, und bei dem Welthandelsartikel, der Baumwolle, zeigte die Schwädlkeit des Prohibitionsystems, segte die Veranlassung der periodisch wiederkehrenden Handelskrisen auseinander und machte auf die Notwendigkeit für Deutschland aufmerksam, wie England und Frankreich, von der Silberwährung zur Goldwährung überzugehen. Dem interessanten Vortrag waren die zahlreich versammelten Zuhörer mit großer Aufmerksamkeit gefolgt. Die im Fragekasten vorgefundenen Fragen drehten sich größtenteils um Gasbeleuchtung und Braunkohle und fanden sämtlich befriedigende Lösung. Um 10 Uhr wurde die Versammlung geschlossen.

Grünberg, 14. Dez. Wie wir aus einem Inserat des Buchhändlers, Buchdruckereibesitzers und Rathsherrn a. D. Fr. Weiß im heutigen Kreisblatt entnehmen, wäre die ihn betreffende Mittheilung in unserer Sonntagsnummer, "er habe sich zum Kämmerer-Posten die nötigen Fähigkeiten zugekauft und demzufolge eine entsprechende Bewerbung eingereicht," durchaus nicht wahrheitsgetreu. Da nun nach Angaben von Leuten, die hierüber genau unterrichtet sein müssen, sich ergiebt, daß eine Meldung zum Kämmerer-Posten, auf den Namen des Herrn Weiß lautend, der betreffenden Behörde vorgelegt worden ist, was übrigens auch die Breslauer Zeitung noch vor dem Wochenblatt gleichfalls mitgetheilt hat — so hat sich entweder Herr Weiß die Fähigkeiten zu jener Stellung überhaupt nicht zugekauft und sich doch zum Kämmerer gemeldet oder aber er traut sich jetzt diese Fähigkeiten nicht mehr zu und hat deshalb seine Bewerbung zurückgezogen; in beiden Fällen dürfte er dann freilich schwerlich in die Lage kommen, seine Wahl zum Kämmerer befürchten zu müssen.

Grünberg, den 14. Dezember. Wie uns mitgetheilt wird, beträgt die Einwohner-Zahl unserer Stadt 10,558 (nicht wie anderweit gedruckt worden 88). Seelen, also noch 5 Personen weniger, als bei der letzten Volkszählung. Grünberg gehört daher zu den wenigen Städten der preußischen Monarchie, in denen die Einwohnerzahl innerhalb der letzten 3 Jahre abgenommen hat. Es wirkt dies Zahlenverhältniß ein trauriges Licht auf unsere städtischen Zustände, die auf diese Art wenig geeignet erscheinen, die Verminderung der Einwohnerzahl zu verhindern. Nur die so lang angebaute Eisenbahnverbindung dürfte im Stande sein, für dieses Misverhältniß geeignete Abhilfe zu schaffen.

Züllichau, 9. Dezember. Aus dem heut erscheinenden hiesigen Kreisblatte erfahren wir, daß die Stadtverordne-

ten in der Sitzung am 6. d. M. beschlossen haben, die Communalsteuer für das nächste Jahr zu erhöhen. Der Staat lebt 14860 Thlr jetzt aus; dadurch daß die Stadt für die hiesige Garnison den Quartiergebern pro Mann 5 Thlr. jährlich Servicezuschuß giebt, während der Staat gleichzeitig 4% Thlr. gewährt, und da für das nächste Jahr größere Bauausgaben in Aussicht stehen, wird die Kämmererkasse mehr in Anspruch genommen; auch die Besoldungen der Elementarlehrer sind durch Verfügung der Regierung um 425 Thlr. erhöht worden, — freilich sind die Behörden dagegen bei dem Königl. Ministerio vorstellig geworden, wovon der Erfolg noch abzuwarten — so daß es wohl gerechtfertigt ist, eine kleine Steigerung der Communalabgaben einzutreten zu lassen, welche um so weniger fühlbar sein wird, als durch den Eintritt der Gebäudesteuer die Commune ca. 1600 Thlr. weniger aufzubringen hat, als der letzige Grundservice beträgt. — Seit längerer Zeit ist es wohl wieder das erste Mal, daß Magistrat und Stadtverordnete in Konflikt gerathen, indem ersterer den Beschluß, einen hiesigen Bürger 49 Thlr. zu leihen, in Ausführung zu bringen sich zum zweiten Male weigert; da die Stadtverordneten dennoch dabei beharren, so ist zur Erzielung eines Einverständnisses eine Commission ernannt, der es gewiß gelingen wird, den Konflikt zu beseitigen. — Die Erleuchtungskommission hat in Vorschlag gebracht, die Zahl der früher vorhandenen Strafgenlaternen um 18 zu vermehren, so daß wir jetzt 48 öffentliche Laternen haben werden.

† Züllichau, 10. Dezember. Vor Kurzem starb hier ein Elementarlehrer, der von seinem Gehalt in 27 Jahren die beträchtliche Summe von ca. 5000 Thlr. für seine Verwandten zu drübrig wußte.*

*) Diese Thatfache läßt die Stellung der Züllichauer Elementarlehrer als durchaus beneidenswerth erscheinen. Schade, daß wir das von der Grünberger nicht mit gleichem Grunde behaupten können.

Anmerk. der Red.

Briefkasten.

Herr Redacteur! In der vorigen Nummer des hiesigen Kreis- und Intelligenzblattes findet sich in dem Berichte über die Stadtverordnetenversammlung vom 9. die Angabe, daß Herr Bürgermeister Göhler dem kommissarisch zum Rathsherrn ernannten Herrn Linke die Königl. Bestätigungsurkunde überreicht und denselben in der Stadtverordnetenversammlung feierlich in sein neues Amt eingeführt habe. Ich erlaube mir nun die ergebene Anfrage, seit wann Rathsherrn in der Stadtverordnetenversammlung als solche eingeführt werden und seit wann Sr. Majestät der König Rathsherrn-Wahlen bestätigt?

Antwort: Der Berichterstatter des hiesigen Kreis- und Intelligenzblattes ist, wie ihm dies mitunter passirt, in beiden Beziehungen falsch berichtet worden. Uebrigens hätte es der Redacteur des betreffenden Blattes, als früherer Rathsherr, wohl wissen müssen, daß vor der Stadtverordneten-Versammlung wohl die Verpflichtung, nicht aber die Einführung eines Rathsherrn stattfindet und ebenso, daß nicht der König, sondern nur die Regierung die Bestätigung neugewählter Rathsherrn vornimmt.

u. A. w. g.

Inserate.

Für Herren

empfiehlt die neuesten Westenstoffe, Schipse, Cravatten, Shawls, Bücher, Oberhemden, Kragen, Chemisets, Unterärmel, Handschuhe, Hülle in Seide und Filz in reichhaltigster Auswahl

S. Hirsch.

Bestes „altes“ Weizen-Mehl und von Montag den 19. d. M. ab frische Giesmannsdorfer Presshefe empfiehlt

Ernst Ch. Franke.

Zum bevorstehenden Feste empfiehle ich meine Leinenwaren: Buchen, in bunter Auswahl, verschiedene Handtücher, sowie auch Hals- und Taschentücher, blaue Leinwand, gedruckte Schürzen und wollene Kleiderstoffe.

August Lehmann,
Niederstraße.

Wein-Apfel hat zu verkaufen:

A. Lehmann, Niederstraße.

Sammt-, Bahn-, Nägel, und Haar- bürsten zu Stickereien sind wieder vor- räthig bei

W. August,
Berliner Straße.

61r Wein 5 sg.

Leopold Wecker.

Bilder u. Erzählungsbücher empfiehlt R. Dehmel, Buchbinder.

Sardellen-Heringe, à Pfund (ca. 50 Stück) 1½ Sgr. für jede Haushaltung empfiehlt Conrad Unger.

Alle Arten rohe Felle und Bälge kauf und zahlt die höchsten Preise Leop. Wecker.

Cigarren-Etuis u. Portemonnaies in guter Auswahl, Brieffächer, Brieffächer, Al- bum, Poesie u. dergl. Geschenke empfiehlt einer gütigen Abnahme R. Dehmel, Buchbinder.

Eine Parthie zurückgesetzte wollne Waaren,
als: wollne Herrentischer, wollne Oberhemden; für Damen: Shawls, Pellerinen, Ärmel, Bükken-Handschuhe u. s. w. werden, um zu räumen, zu Fabrikpreisen verkauft. Ebenso empfehle: Weißwaaren, Schleier, Crinolinen zu herabgesetzten Preisen.

F. Schück, Berliner Straße 10.

Bekanntmachung.

Erfahrungsmäig tritt während der Weihnachtszeit eine sehr bedeutende Steigerung des Post-Päckerei-Verkehrs ein. Zwar werden seitens der Postbehörden die umfassendsten Maßregeln getroffen, um die ordnungsmäßige Expedition der außerordentlich zahlreichen Paket-Sendungen sicherzustellen. Das Publikum ist indes im Stande, auch seinerseits dazu beizutragen, daß jener ungewöhnlich steigende Verkehr pünktlich bewältigt werde, sobald nicht der überwiegend größte Theil jener Sendungen erst in den letzten Tagen bei den Posten zusammentrefft. Es ergeht deshalb an die Versender das Erfüllen, die Aufgabe der Päckereien mit Weihnachts-Sendungen nicht auf die letzten Tage und die äußersten Fristen hinauszurücken, vielmehr im eigenen Interesse und zur Förderung des Gesammt-Verkehrs auf eine angemessen fröhzeitigere Abwendung jener Päckereien bedacht zu nehmen.

Zugleich wird empfohlen, daß die Signatur und der Name des Bestimmungsorts auf den Paketen recht deutlich und unzweideutig angegeben und etwaige ältere Signaturen, welche sich noch auf der Emballage befinden sollten, von derselben entfernt oder wenigstens unkenntlich gemacht werden.

Liegnitz, den 6. Dezember 1864.

Der Ober-Post-Director.

In Vertretung:

Der Postrathe Radtke.

Von Freitag den 16. d. M. ab wird wöchentlich Dienstag und Freitag Nachmittags 2 Uhr auf dem Fleischmarkt und Neitbahnplatz hier Reicht zu kleinen Parthien à Gebund 9 Pf. an Ortsarme verlaufen werden.

Schlitzsuhne in allen Größen, sowie andere zu Weihnachts-Geschenken passende und nützliche Artikel, als: Plätt-Eisen, Tischmesser und Gabeln, mit und ohne Balance, Neusilber-Löffel u. s. w. empfiehlt bei billigster Preisstellung
A. h. Peltner, Breite Str. Nr. 45.

Als das **entschieden vorzüglichste** Hilfsmittel für den Selbst-Unterricht empfehlen wir den in 9. Aufl. erschienenen brieflichen Unterricht nach der Methode

Toussaint-Langenscheidt.

Englisch von Dr. C. v. Dalen, Prof. H. Lloyd u. Lit. **G. Langenscheidt.**

Französisch von Charles Toussaint, prof. de langue française und Lit. **G. Langenscheidt.**

Wöchentl. 1 Lect. à 5 Sgr. Complete

Curse 5 $\frac{1}{2}$ Thlr.

Probekreise nebst Prospekt à 5 Sgr.

Die Buchhandlung von **W. Leppsohn.**

Bekanntmachung.

Die Stammactienzeichner für die Liegnitz-Grünberg-Gubener Eisenbahn werden zu einer General-Versammlung auf Donnerstag den 29. Dezember 1. S. Morgens 10 Uhr in die Stadt London hierselbst eingeladen. Zweck der Versammlung ist: Mittheilung über den Stand der Sache, demütigst Befragung der Actionaire über die Richtung der Bahn im Glogauer Kreise und über die geschlossenen Vorabkommen mit Unternehmern und Lieferanten, gleichwie über ein mit der Breslau-Schweidnitz-Freiburger Gesellschaft zu treffendes Abkommen.

Grünberg, den 28. November 1864.

Der Magistrat, in Vollmacht der constituirenden Versammlung.

Theodor Leitzmann,

Pfefferküchler und Conditor in Saabor, empfiehlt zum Weihnachtsfeste eine reiche Auswahl von guten Honig- und Zuckerkuchen, sowie auch die feinsten Macronen-, braune Nürnberger, Victoria-, Baseler Leb- und Chocoladenkuchen &c., seine und ordinäre Confecte zum Baumhängen. — Auch empfiehlt besonders seine Brust-Bonbons, nach einem alten bewährten Recept angefertigt und in vielen Fällen als besonders heilkraftig erprobt.

Um gütigen Zuspruch bittet

Theodor Leitzmann,

Pfefferküchler und Conditor in Saabor.

Freitag den 16. d. M. Vormittags 9 Uhr findet eine geheime Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung statt, der eine öffentliche folgt, in welcher die Wahl eines Rathsherrn vorgenommen wird.

Allen Denen, die unsfern dahingeschiedenen Gatten und Vater, den Tuchappreteur **Herrmann Wohlmann**, zu seiner letzten Ruhestätte geleiteten, besonders der geehrten Schützengilde, so wie den Herren Tuchappreteuren und Walkern, sagen wir hiermit unsern inigsten tiefgefühltesten Dank

Grünberg, den 9. Dezember 1864.

Die trauernden hinterbliebenen.

Den Herren Schützen und allen Freunden und Bekannten, die meinen entschlaufenen Gatten zur letzten Ruhestätte geleiteten, sage ich hiermit meinen herzlichsten Dank und verbinde damit den Wunsch, dass der Allgütige sie Alle vor ähnlichen traurigen Erfahrungen behüten möge.

Verw. Pietsch.

Bei der L. Roux'schen Hofbuchhandlung in Mainz erscheint:

Deutsche Weinzeitung.

Wochenschrift für Weinbau und Weinhandel.

Herausgegeben von C. H. Frings.

Inhalt: Weinbau — Weinbereitung — Weinspeise — Weinhandel — Rechtskunde.

Wöchentlich eine Nummer.

Preis vierteljährlich: 13 Sgr. Pro November und Dezember 1864: 8 $\frac{1}{2}$ Sgr.

Bestellungen übernimmt die Buchhandlung von **W. Leppsohn**, wo Probenummern einzusehen sind.

Für das Destillations-, Material- und Expeditions-Geschäft des Herrn Eduard Niemer in Grossen a. D. wird Neujahr oder auch Ostern 1865 ein Lehrling gesucht und können sich solche melden bei

Robert Hoffmann.

Trauben- und Sultan-Rosinen,

Schaalmandeln, neue Feigen, frischen Genueser Citronat, Görzer Maronen, echte Teltower Rübchen, ital. Maccaroni, Moscauer Schooten, frische getrocknete Trüffeln, Morecheln, Mixed-Pickles, Oliven, engl. Sensmehl, s. Mostrich und frische Verdami-Citronen empfiehlt

Ernst Th. Franke,

1200 Thlr. sollen auf städtische Grundstücke in mehreren Posten sogleich ausgeliehen werden. Ferner sollen im Monat Januar f. J. 100 und circa 4000 Thlr. auf ländliche Grundstücke ausgeliehen werden.

Das Nöhere bei **W. Helwig**, Berliner Str. Nr. 95.

Zu Weihnachts-Geschenken empfiehlt sein wohllassortirtes Lager aller Sorten **Korbwaaren** und **Korbmeubles** in jedem Geschlecht.

R. Kraut, Korbmacher.

Zum Taxiren von Nachlässen empfiehlt sich **C. Schmidt**, gerichtlicher Taxator.

Zur Verdingung: a) der städtischen Reisefüchsen, b) der städtischen Deputatfuchsen auf das Jahr 1865 steht Termin auf Dienstag den 20. Dezember Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathause an, zu welchem Führunternehmer vom hiesigen Magistrat eingeladen werden.

Auf dem Wege von der Neitbahn, die Enge Gasse entlang, bis zur Post, ist am 13. d. Mts. ein Pelzkragen von Genotte verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben gegen eine gute Belohnung in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Feinster Schuhmacherhans ist angekommen bei **Grunwald**.

Herr Friedrich Weiß hat es für ange-
messen erachtet, eine Angelegenheit in
die Öffentlichkeit zu bringen, die in
seinem eigenen Interesse am Besten wohl
unter vier Augen abgemacht worden
wäre. Indessen Herr Weiß, der sich so
beilebt hat, „meiner Liebe für die Öf-
fentlichkeit“ selbst in einer für die Öf-
fentlichkeit nicht geeigneten Sache ent-
gegen zu kommen, wird es nun zu tragen
haben, wenn ich der Öffentlichkeit
ganz und voll das übergebe, was er für
gut besunden, nur andeutungsweise und
in Bruchstücken zu publiciren. Es hatte
sich nämlich das vollständig lügenhafte Ge-
richt verbreitet, daß eine meinem Hause
nahestehende Person bei einem hier früher
vorgekommenen Wurstdiebstahl betheiligt
gewesen sei, und mir war zu Ohren
gekommen, daß Herr Weiß sich beeilen
würde, in der Mittwoch-Nummer des
Kreisblattes darauf Bezug zu nehmen.
Dies hat mich veranlaßt, ihn darauf
aufmerksam zu machen, daß er sich da-
durch einer Verleumdungsklage aussetzen
würde, indem ich ihm zugleich über-
zeugende Beweise von der voll-
ständigen Grundlosigkeit jener
Gerüchte besäßte, um ihm — im Fall
er, dennoch darauf Bezugliches veröf-
fentliche — vor Gericht die Ausrede
zu nehmen, er sei im guten Glauben
an die Wahrheit des Gerüchtes zu jener
Publicirung geschritten. Mit keinem
Worte aber habe ich den
„Wunsch“ ausgesprochen, „daß er
die ihm zugekommenen Wurstgeschichten
nicht in das Grünberger Kreisblatt auf-
nehmen möge.“ Das Publikum aber
wolle nun zwischen Herrn Weiß und
mir richten. **W. Lenzenh.**

Freitag den 16. d. M. Versammlung
des **Gew.-** und **Gartenvereins.**
Vortrag des Realschullehrers Herrn
Decker über den Handelsverkehr auf
der Oder. 9. Februar 1840 und 11. Februar

Die der **Gewerbevereins-Bibliothek** entliehenen Bücher sind am nächsten Sonntage wegen Umsortierung eines neuen Katalogs pünktlich abzuliefern. Aylter.

In der Stadtbrauerei ist Sonnabend den 17. Dezember junges Weissbier, Dienstag den 20. junges Weiss- und Braunbier und Mittwoch den 21. junges Braunbier zu haben. **M. Domke.**

Auf der Gasanstalt.

ist jetzt Coaks I. Sorte bei Abnahme von 1—4 Tonnen mit 24 Sgr., bei Abnahme von 5—10 Tonnen mit 20 Sgr. II. Sorte mit 14 Sgr. pro Tonne zu haben.

Fettes Rindfleisch bei
Ludewig, Fleischer.

Mäntel und Säcken werden, um damit zu räumen, zu Fabrik-Preisen verkauft. Emanuel L. Cohn.

Emanuel L. Cohn.

Zum Feste
empfehle ich neben allen anderen Artikeln
feinstes Weizengrundmehl
billigst, sowie vom 21. d. Mts. ab
täglich.

frische Preßhefe

Gustav Sander

Berliner Straße u. im grünen Baum

Patentirtes chemisches Schiesspulver von Ed. Schultze & Co. in Potsdam empfiehlt in $\frac{1}{4}$ -Pfund-Düten Ernst Th. Franke.

Bunte Weihnachtslichtchen, Stearin- u. Paraffinlichte, Petroleum, **Photogène** empfiehlt billigst

Julius Peltner.
Dem geehrten Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich den von meinem verstorbenen Gatten besessenen Gasthof „zum goldenen Frieden“ in bisheriger Weise fortführen werde und bitte, daß dem Verstorbenen geschenkte Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen. — Für gute Getränke und freundliche Bedienung werde ich Sorge tragen.

Verwittwete **Vietsch**

Gußeiserne Defen in verschiedenen Formen und Größen, Blechösen und Röhren sind vorrätig bei
A. H. Peltner, Schlosserstr. 99.

Eine große Parthei Tapetenmuster
und Vorlagen sind zu haben bei
E. Schmidt, Althändler.

Zucker, Jamaica-Rum und täglich frische Presshefen empfiehlt

Woriz Wolff.
Erlen, Birken, eschen und eichen Scheit-
holz, auch alle Sorten Reisig bei
Leg. v. Wecker.

卷之五十一

**Guter alter Weiß- und
Rothwein**
ist quart- und flaschenweise stets zu ha-
ben bei **Gustav Sander,**
Berliner Straße.

Weizen-Dauermehl zu herabgesetzten Preisen und von Montag ab frische Dreschfesen empfiehlt

C. S. Sandusky

Bei **W. Levysohn** in Grünberg ist
zu haben: **C. Villeroy**,
(praktischer Landwirth zu Rittershof),
die Rindviehzucht
nach ihrem neuesten Zustande.
Ein Buch zur Vermehrung des bauerlichen
Wohlstandes.
Nach dem Französischen
von Dr. Chr. H. Schmidt.
Zweite vermehrte Auflage,
Mit 58 erläuternden Figuren,
gr. 8. Geh. 1 Thlr. 10 Sar.

Weinausschank bei:
Pfensfabr. Berthmann, Berl. St. 63r 7sg.
Künzel, 63r Weizw. 8 sg.

Gottesdienst in der evangelischen Kirche.
[Am 3. Advent.]
ormittagspred.: Herr Pastor Müller.

Geld- und Effecten-Course.	
erlin, 13. Dezember.	Breslau, 12. Dezember.
chf. Pfdr. a 3/4 pCt. 92 1/2 G.	92 1/4 G.
" " A. a 4 pCt. : —	100 1/12 G.
" " C. a 4 pCt. : —	100 B.
" " Rast.-Pfbr. : —	100 B.
Rentenb. 98 G.	" 98 1/8 G.
taatschuldj. : 90 3/4 G.	" 91 1/2 B.
einwillige Anleihe: 101 G.	" —
nl. v. 1859 a 5 pCt. 105 1/4 G.	106 B.
" a 4 pCt. 96 3/4 G.	96 3/4 G.
" a 4 1/2 pCt. 101 1/2 G.	102 1/8 B.
Ärmienanl. 127 1/4 G.	127 G.
puis'dor 110 3/8 G.	110 1/4 G.
oldskronen 9, 7 3/4 G.	" —
Marktpreise, vom 13. December.	
Beizen 45—54	fltr. 50—64 jo.
oggen 33 3/8—3 1/4	" 37—40 "
afjer 20—23	" 23—27 "
piritus 123 4	" 125 1/2 Thlr.

Marktpreise

Nach Preuß. Maß und Gewicht pro Scheffel.	Grüneberg, den 12. December.			Büllighau, den 26. November.			Sagan, den 10. December		
	Höchst. thl.	Pr. sg.	Niedr. pf.	Höchst. thl.	Pr. sg.	Niedr. pf.	Höchst. thl.	Pr. sg.	Niedr. pf.
Weizen	2	—	—	1	27	6	2	4	—
Noggen	1	10	—	1	8	9	1	11	—
Gerste	1	10	—	1	7	6	1	9	—
Hafer	1	—	—	24	—	—	1	1	—
Erbsen	—	—	—	—	—	2	12	—	—
Hirse	4	8	—	4	—	—	2	12	—
Kartoffeln	—	16	—	—	14	—	—	—	—
Heu, der Gr. . . .	1	—	—	—	25	—	13	—	—
Stroh, das Sch. . .	7	15	—	7	—	—	—	—	—
Butter, das Pf. . .	—	8	6	—	8	—	—	—	—